

Robert Bober

Was gibt's Neues vom Krieg?

Roman

224 Seiten

Euro 10,00 € (D)

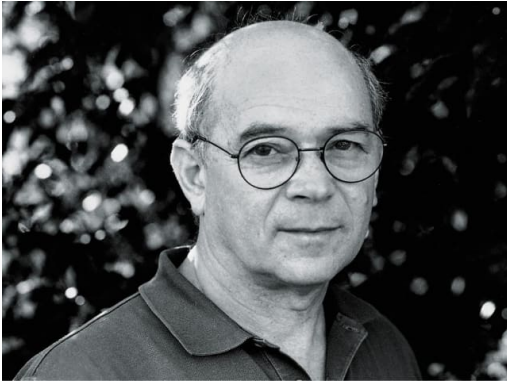
sofort lieferbar

erschienen im Januar 2006

Übersetzt von Tobias Scheffel

ISBN 978-3-88897-414-4

"Was gibt's Neues vom Krieg?" Eigentlich nichts, denn er ist zum Glück vorbei. Es ist das Jahr 1946. In der Damen-Konfektions-Schneiderei von Monsieur Albert in Paris sind alle froh, dass Frieden ist und die Deutschen endlich aus Frankreich verschwunden sind. Man kann wieder in Ruhe arbeiten, ja, man kann sogar lachen. Am besten, man fragt einfach: "Was gibt's Neues vom Krieg?", und es kommen die merkwürdigsten Dinge. Einer nach dem anderen füllt diesen Roman mit der Geschichte eines geretteten Lebens: Da sind der Patron und seine Frau, Madame Lea, mit den beiden Kindern Raphael und Betty. Da sind die beiden Näher: Abramowitz, der das Lager überlebt hat und den sie Abramauschwitz nennen, wenn sie besonders gute Laune haben, und Charles, der schweigt und seine Brille putzt. Dieses Buch erzählt die Geschichte einer Handvoll gezeichneter Menschen. Sie sind glücklich, die eigene Haut gerettet zu haben, benommen von der Katastrophe, deren Ausmaß sie nur erahnen.



© John Foley/Opale

Robert Bober

Robert Bober, geboren 1931 in Berlin, emigrierte 1933 mit seiner Familie nach Frankreich. Er arbeitete als Schneider, Töpfer, Erzieher, wurde Assistent von François Truffaut und drehte über 100 eigene Dokumentarfilme. In Deutschland wurde Robert Bober mit seinen Büchern »Was gibt's Neues vom Krieg« (1995) und »Berg und Beck« (2000) bekannt.

Weitere Titel des Autors

Berg und Beck 978-3-88897-232-4

Wer einmal die Augen öffnet, kann nicht mehr ruhig schlafen 978-3-88897-725-1

Pressestimmen

"Wie kann man heute vom Holocaust erzählen? Vielleicht so, wie Robert Bober es tut: durch Aussparen. Er lässt die Leere dröhnen." Sigrid Löffler